

Ercheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenburg M. 20.
Durch Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 J. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jetzt entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenburg.

Anzeigenpreis:
die gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 J.;
bei Auskunftserteilung
durch die Exped. 12 J.
Reklamen
die 3te Sp. Zeile 25 J.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenburg“.

Nr. 125.

Neuenburg, Samstag den 11. August 1906.

64. Jahrgang.

Kundschau.

Essen a. d. R., 10. August. Die Besichtigung der Krupp'schen Werke durch den Kaiser erstreckte sich hauptsächlich auf die in den letzten Jahren neu erstandenen Fabrikanlagen und Erweiterungsbauten. Die Führung hatten die Direktoren, Herren vom Aufsichtsrat und Legationsrat v. Böhlen-Halberg, der Bräutigam von Fräulein Bertha Krupp, übernommen. Daran schloß sich ein Besuch des Krupp'schen Schießplatzes, wo der Kaiser einem Schießen mit verschiedenen Geschützen in modernster Konstruktion beiwohnte. Der Kaiser ist alsdann 2 Uhr 45 Min. unter dem Hurrah der Anwesenden nach Wilhelmshöhe abgereist.

Der Kaiser ist am Freitag abend zu mehrtägigem Aufenthalte auf Schloß Wilhelmshöhe angekommen, woselbst bekanntlich die Kaiserin bereits verweilt. Vorher hatte der Kaiser größeren Kavallerieerzügen auf dem Truppenübungsplatz Münster, dann Artillerie-Schießübungen auf dem Schießplatz Bahn beigemohnt, und hierauf der Frau Geheimrat Krupp einen Besuch auf Villa Hügel bei Essen abgestattet. Mit dem Kaiser weilten auch eine Reihe anderer Gäste auf Villa Hügel, wie der Chef des kaiserlichen Zivilkabinetts, Dr. von Lucanus, der kommandierende General v. Bissing und der Oberpräsident Frhr. v. Schorlemer. In Schloß Friedrichshof bei Kronberg, woselbst nächster Tage die Zusammenkunft Kaiser Wilhelms mit dem Könige von England stattfindet, sind am Mittwoch der Erbprinz und die Erbprinzessin von Meiningen angekommen, während etwa zur gleichen Zeit die Kronprinzessin von Griechenland mit ihren vier Kindern in Kronberg eingetroffen ist.

Hamburg, 8. Aug. Aus dem Minister Lager wird berichtet: Bei der Kritik nach Beendigung des Gefechtes sagte Kaiser Wilhelm: „Ein Säbel führt! Was dahinter ist, ob Husaren, Dragoner, Ulanen oder Kürassiere, ist einerlei. Immer Lanzen nach vorn! Immer durch!“ — Der Kaiser wird dem Schluß der Herbstmanöver der aktiven Schlachtflotte beiwohnen, um den aus dem Dienst scheidenden Großadmiral Köster mit einem feierlichen Akt von der Schlachtflotte zu verabschieden und den Prinzen Heinrich mit der Führung der Flotte zu betrauen.

Löwenfilet.

Humoreske von Dr. Faust.

(Nachdruck verboten).

Das Lager des Löwen, eines nach den Spuren einsam lebenden, alten Burschen befand sich, wie die Kabylen ermittelt zu haben versicherten, in einer Dschebel-al-Mahomed, Berg des Muhammed, genannten Felsgruppe. Mit mehr Mut, als ich den sonst den Löwen abergläubisch fürchtenden Arabern zutraut hätte, gingen sie, nachdem wir den Felsen von drei Seiten umschlossen hatten, — auf der vierten waren völlig unwegsame Schluchten — gegen denselben vor. „Komm heraus, Herrscher der Wüste,“ riefen sie, als sie sich dem Lager näherten. „hier ist ein Sohn des Propheten, der dich nicht fürchtet!“

Alles blieb still. Der Löwe war entweder schon vor Anbruch der Dunkelheit auf Raub ausgegangen, was er nur selten, nur dann zu tun pflegt, wenn ihn der Hunger gar zu sehr quält, oder er hatte noch keine Lust, sein Lager zu verlassen.

Die Kabylen fingen nun an, in einer anderen Tonart mit ihm zu reden. „Hast du Furcht, wenn Männer kommen, den Kampf mit dir zu bestehen?“ riefen sie ihm zu. „Bist du nur mutig, wenn es gilt, Fiegen zu stehen oder Schafe? O, du bist kein Löwe! Nein, nein, du bist kein Löwe! Der Sohn eines Hundes bist du oder der eines Schakals! Freigling, ich spucke in deinen Bart!“

Die sommerliche parlamentarische Ruhepause in Deutschland ist eine vollständige geworden. Nachdem am Mittwoch die Session des badischen Landtages, die rund 8 Monate gedauert hat, durch Verlesen einer Thronrede seitens des Staatsministers u. Dusch zum Abschluß gebracht worden ist, tagt nur noch der bayerische Landtag weiter; vielleicht wird aber auch er die Sache bald satt bekommen.

In die verfloßene Woche fiel ein allerdings wenig ruhmvoller Gedenktag in der deutschen Geschichte. Denn am 6. August war es, an dem vor 100 Jahren Kaiser Franz II. den Titel eines Kaisers des heiligen römischen Reiches deutscher Nation niederlegte, und der damit das Ende brachte eines Reiches, das fast auf ein Jahrtausend ruhmvollem Bestehen zurückblickte. Viele Geschlechter wechselten auf dem Kaiserthron des Reiches, dem erst Napoleons I. einzigartige europäische Machtstellung den Zerfall brachte. Die Länder des von ihm gegründeten Rheinbundes hatten sich losgesagt vom Reiche, und auf dem Regensburger Reichstage hatte Napoleon erklären lassen, daß er ein Deutsches Reich nicht mehr anerkenne. Daher legte Kaiser Franz, der nicht mehr einen Titel führen wollte, dem jede innere Berechtigung fehlte, die deutsche Kaiserkrone nieder und nannte sich fortan nur Erbkaiser von Oesterreich. Wenn wir heute zurückblicken auf jene Zeit tiefster deutscher Erniedrigung, so dürfen wir indessen nicht vergessen, daß gerade sie dazu beitrug, die geschichtliche Entwicklung in die Bahnen zu lenken, denen wir später die Schaffung der neuen deutschen Einheit verdanken. Freilich zwei Menschenalter mußten dahin gehen, ehe Deutschland wieder mit einem Kaiser an der Spitze ein politischer Machtfaktor wurde. Aber die Wiegegeburt des einigen Deutschlands schuf ein Deutsches Reich aus deutscher Kraft, und deshalb werden wir heute dem ruhmlosen Zerfall des alten römischen Reiches deutscher Nation kaum noch eine Träne nachweinen.

In England verursacht, den Londoner „Daily News“ zufolge, die bevorstehende Zusammenkunft zwischen dem deutschen Kaiser und König Eduard allgemeine Befriedigung. Sie bedeute das Ende einer persönlichen Entfremdung und drücke das amtliche Siegel den wachsenden freund-

lichen Beziehungen zwischen Großbritannien und Deutschland auf.

Angeblliche Abdankungsabsichten des Zaren Nikolaus werden von englischen Blättern verbreitet, zugleich mit einem Auszuge aus einem Briefe der Zarin, worin diese die Befürchtung ausdrückt, das Unglück könne hereinbrechen, ehe die Zarenfamilie Rußland zu verlassen vermöchte. Inwiefern diese Gerüchte begründet sind, das läßt sich natürlich nicht mit Bestimmtheit nachweisen, zweifellos empfindet aber der Zar das Mißliche seiner Situation immer mehr. Die Bildung des neuen Ministeriums Stolypin ist noch immer nicht gelungen, da sich der Eintritt liberal gesinnter Vertreter in das Kabinett zerschlagen hat. Als unbegründet werden von Petersburger offiziöser Seite die Gerüchte bezeichnet, wonach die Ernennung des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch zum Generalissimus der russischen Armee unmittelbar bevorstehen soll.

Das spanische Königspaar ist augenblicklich am englischen Hofe zu Cowes zu Gaste. Am Mittwoch wohnten dort König Eduard, König Alfonso und Königin Viktoria der Regatta um den vom Kaiser Wilhelm gestifteten Silberpokal bei. Den kostbaren Preis gewann die Yacht „Satanita“. — In England herrscht eine außergewöhnliche Hitze; tausende von Arbeiterinnen in den Baumwollspinnereien sind arbeitsunfähig.

Ueber die Schiffs-Katastrophe in den spanischen Gewässern, welche der erschütternde Untergang des Auswandererdampfers „Sirio“ bei Cartagena darstellt, sind die Alten noch nicht geschlossen. Der Kapitän des „Sirio“ trägt nach dem vorläufigen Bericht über diese Katastrophe zweifellos Schuld an dem Untergange des Schiffs, auch ist er feigerweise auf die Rettung seines Lebens bedacht gewesen, als das Deck des untergehenden Dampfers noch von hilfselehenden Passagieren erfüllt war; ein gerichtliches Vorgehen gegen den Kapitän ist also wohl zu erwarten. Uebrigens hat es auch die gesamte Mannschaft des „Sirio“ verstanden, sich bei Zeiten in Sicherheit zu bringen.

In Paris haben zwei bekannte französische Generale, Megrier und André, ein Pistolenduell miteinander gehabt, doch unterließ hierbei ersterer, den Schuß seines Gegners zu erwidern. General

Daß diese letztere Drohung den Löwen besonders gereizt hätte, glaube ich zwar nicht, wohl aber mochte ihn der immer näher kommende Lärm zu dem Entschluß gebracht haben, sich zu überzeugen, was denn eigentlich los sei. Genug, aus dem lauten Schreien und dem plötzlichen Zurückweichen eines Teiles der arabischen Tirailleurlinie merkte ich, daß er sich gezeigt haben mußte, und eilte, da ich ihn von meinem Standpunkt aus nicht sehen konnte, der Stelle zu, an der ich ihn vermutete. Aber ehe ich noch in Schußweite gekommen war, trachte die Büchse des Leutnants Desvallons und ein in der Tat donnerähnliches Gebrüll des Löwen sprach dafür, daß er getroffen war. Desvallons lud rasch seine Büchse wieder und, von dem Araberscheich Ibrahim Ben Morilleum begleitet, dessen Leute erst in einer Entfernung von ungefähr sechzig Schritt zu folgen wagten, pürchten wir uns vorsichtig durch das hohe Gras zu dem Felsen vor. „Le voilà!“ rief plöthlich Desvallons, als wir bis auf etwa 10 Meter vor dem Felsen herangekommen waren, und vom Fuße desselben schimmerte uns ein grünlich funkelndes Augenpaar entgegen. Es war keine Zeit zu verlieren, denn die Bestie schien sich bereits zum Sprunge geduckt zu haben. Unsere Gewehre entluden sich fast gleichzeitig, und die funkelnden Lichter verschwanden. Als wir heranliefen, war der Löwe, übrigens ein prächtiges Exemplar mit dichter, schwarzer Mähne, bereits tot, zwei Augen hatten, fast unmittelbar nebeneinander, dicht an der Nasenwurzel einschlagend, sein Gehirn durchbohrt.

Die Ehre des Tages gebührte Leutnant Desvallons, dessen erster Schuß schon den Löwen in die Brust getroffen hatte, ohne jedoch, wie sich später erwies, eine tödliche Verwundung herbeizuführen. Ihm galt auch die erste Gesundheit bei dem „Diner“ des nächsten Tages, zu dem die Fürstin das Beste ihrer mitgebrachten Vorräte opferte, wogegen sie sich nur ausbedungen hatte, daß auch Löwenfilet auf der Tafel erscheinen müsse. Sie behauptete auch, daß es ihr köstlich munde, während meiner Ansicht nach das zähste Kindfleisch, das ich je in einem Araberdau gegessen, noch ein Lederbissen gegen dieses Konglomerat von trockenen Sehnen war.

Zum Dessert wurde Ibrahim Ben Morilleum herangerufen, der, obwohl sonst ein strenger Anhänger des Korans, doch den Champagner, von dem er behauptete, daß dies kein Wein sei, nicht verschmähte. Leider übte aber das berauschende Getränk auch seine Wirkung auf ihn, und ohne einen ihm von mir freundschaftlich applizierten Rippenstoß irgendwie zu beachten, erzählte er ganz munter, daß seine Leute bei der Durchsuchung des Lagers des Löwen noch die Reste eines alten Araberweibes gefunden hätten, das der Löwe jedenfalls schon am Tage vorher weggeschleppt haben mußte. Nur der Schädel und ein Arm hätten noch dagelegen.

„Und das Uebrige?“ frag schreckensbleich die Fürstin.

„Das hatte er schon gefressen,“ erklärte gemüthlich Ibrahim Ben Morilleum, „deswegen kam er auch so spät heraus!“

Negier erklärte nun, er habe bei dem Duell mit General André absichtlich das Schießen unterlassen, weil die von den Zeugen des Gegners gestellten Bedingungen von lächerlicher Vorsicht zeugten. Er habe die Benutzung von Ordonanzrevolvern mit sechs Patronen und Kugelwechsel bei kürzester Distanz gefordert, doch sei dies von gegnerischer Seite abgelehnt worden.

Ueber die Lage in Deutsch-Ostafrika liegt folgende amtliche Meldung vor: Nach einem Telegramm des Gouvernements aus Darossalaam traf Major Johannes mit dem Hauptmann v. Kleist zusammen. Er hält die Lage in Upangwa noch nicht für aufgelöst. Im Bezirke Songea schritten die Unterwerfungen fort, lehntens unterwarfen sich die drei ältesten Söhne des Wangoni-Häuptlings Schabruma. Auch aus Iraku wurden Unterwerfungen gemeldet, jedoch wurden die Führer noch nicht ausgeliefert. Die 15. Kompagnie ist von Kilossa nach Usumbura abmarschiert.

Die Einigung sämtlicher bürgerlichen Parteien im Reichstagswahlkreis Döbeln ist jetzt vollzogen. Die Vertreter der Konservativen, des Freisinn, der Nationalliberalen, der Reformpartei und des Bundes der Landwirte haben einstimmig beschlossen, Professor Dr. Hesse-Weipzig als gemeinsamen Kandidaten aller Ordnungsparteien für die Erziehungswahl aufzustellen. Professor Dr. Hesse hat die Kandidatur angenommen.

Mit unverminderter Heftigkeit tobt an zahlreichen Orten Deutschlands der „Bierkrieg“, als Folge der Biersteuererhöhung, fort. Der Kampf spielt sich teilweise zwischen den Brauereien und den Wirteverbänden, zum Teil zwischen den Wirten und dem Publikum ab. In einer ganzen Reihe von Städten haben die Biertrinker durch einen planmäßigen Boykott des verteuerten Biers bereits den Sieg errungen und den Wiederausgang des Bieres zu dem alten billigen Preise durchgesetzt.

Die amtliche „Karlsruher Zeitung“ schreibt: Während bisher auf den badischen Staatsbahnen die höchste fahrplanamäßige Fahrgeschwindigkeit 90 Kilometer in der Stunde betragen hat, sieht sich die badische Staatsbahnverwaltung veranlaßt, vom kommenden Winterhalbjahre an zur Sicherstellung der fremden Anschlüsse bei einigen Lagen der Hauptstrecke Mannheim bezw. Heidelberg-Basel eine planmäßige Geschwindigkeit von 95 Kilometer in der Stunde anzuwenden. Dieselbe darf bis auf 100 Kilometer gesteigert werden.

Petersburg, 10. August. Aus der Bahnstation Sludjentsko raubten Bewaffnete 95000 Rubel. Mehrere Beamte sind verwundet.

New-York, 9. Aug. Hier herrscht seit einigen Tagen eine unerträgliche Hitze. Arbeiten kann niemand. Nach einer Nacht, welche den Erschöpften das Liegen unmöglich machte, brach heute ein Morgen mit dampfender Glut an, der noch vor 12 Uhr acht Todesfälle durch Hitzschlag verursachte, während 14 Personen hoffnungslos darniederliegen. Hunderte von Menschen liegen in den Anlagen auf Kiesplätzen und Kalen, zu erschöpft, um aus der Sonne zu rücken, wenn dieselbe ihren Zufluchtsort erreicht.

„So habe ich — also auch — indirekt von dem — alten Araberweib gegessen?“ brachte die Fürstin mühsam hervor, sich mit einem Blick des Entsetzens an Larigues wendend.

Dieser schwieg verlegen, und die Fürstin stürzte, das Taschentuch vor den Mund haltend, hinaus. Natürlich wagte keiner von uns, ihr zu folgen und sie bei dem Zwiegespräch mit ihrem Magen zu stören. Allein noch an demselben Tage reiste sie ab, den armen Viconte in voller Verzweiflung zurücklassend.

Als ich sie später in Paris wieder sah, versuchte ich, ihr den Schmerz des Armen zu schildern, sie zu fragen, ob er sie nicht wiedersehen dürste.

„Alles, nur das nicht!“ rief sie. „Ich könnte ihn nicht sehen, ohne an das immer und immer wieder zu denken, was ich möglichst zu vergessen trachte, an — Löwenstilet.“

(145 Kilometer in der Stunde.) Der „Pester Lloyd“ berichtet: In der Maschinenfabrik der kgl. ungarischen Staatsbahn wurde jüngst eine Flachbahn-Gilzugsmaschine neuesten Typs fertiggestellt, die dazu berufen ist, in der Zukunft den Gilzugsverkehr auf der Budapest-Wiener Linie abzuwickeln. Bei der in der jüngsten Woche absolvierten Probefahrt wurde eine Schnelligkeit erzielt, die bei Dampflokotiven einen bisher unerreichten Rekord aufstellte. Die Maschine legte nämlich stündlich 145 Kilometer zurück, wobei ihr Gang ein vollständig ruhiger war. Der Konstrukteur dieser Maschine, Inspektor

Auf dem Rodaway-Strand sind meilenweit Zelte errichtet, die an Flüchtlinge aus New-York vermietet werden; der Strand ist durch eine Eisenbahnfahrt von 40 Minuten zu erreichen. Frauen und Kinder bringen dort den Tag im Badestöm zu und leben sichtbar auf. Tausende von armen Kindern bringen die Nächte auf den mit Geländern versehenen flachen Dächern der Schulen zu. Für die Kranken und für die alten Leute leiht die Feuerwehr ihre Matratzen her. Furchtbare Szenen spielen sich auf den in New-York landenden Auswandererschiffen ab.

New-York, 10. August. Nach dreitägiger großer Hitze ist gestern Abend ein wolkenbruchartiger Regen niedergegangen, welcher etwas Abkühlung brachte. — Infolge der enormen Hitze mußte die größte Spinnerei in Lancashire, wo mehrere tausend Frauen beschäftigt sind, die Arbeit einstellen.

New-York, 10. August. Der Luftschiffer Johnson, der aus einer Höhe von 60 Metern mit einem Fallschirm einen Absturz veruchte, verunglückte tödlich, da der Fallschirm sich nicht entfaltete.

Württemberg.

Stuttgart, 10. August. Das Amtsblatt der Kgl. Württ. Verkehrsanstalten erläßt eine Verfügung, betr. den Wegfall des Anknüpfstempels bei Ansichtspostkarten mit schriftlichen Mitteilungen auf der Vorderseite, wonach zur Beseitigung der Klagen darüber, daß durch den Anknüpfstempel die schriftlichen Mitteilungen auf der Vorderseite der Ansichtspostkarten vielfach unleserlich gemacht werden, bestimmt wird, daß Ansichtspostkarten, deren Vorderseite zu schriftlichen Mitteilungen benutzt ist, versuchsweise nicht mehr mit dem Anknüpfstempel zu bedrucken sind.

Stuttgart, 8. Aug. Was trotz aller Mühen und aller Beratungen mit den städtischen Behörden u. s. w. vergeblich erschien, nämlich die Erhaltung oder die Neuschaffung eines Tiergartens in Stuttgart, nachdem Nills Tiergarten völlig aufgelöst ist mit Ausnahme eines Elefanten, der sich vorerst noch nicht nach Düsseldorf transportieren lassen wollte, scheint nun der Energie eines Stuttgarter Bürgers die Schaffung eines Tiergartens doch noch zu gelingen. Dr. Schirmsfabrikant Theodor Widmann hier hat, wie wir hören, vorerst ein ca. 50 a großes Areal neben der Doggenburg von Restaurateur Wurster auf längere Zeit gepachtet. Gutem Vernehmen nach will Dr. Widmann diesen Tiergarten zunächst mit sämtlichen einheimischen Tieren bevölkern. Dr. Widmann soll die Baupläne bereits auf dem Rathaus eingereicht haben und gedenkt seinen Tiergarten am 1. April 1907 zu eröffnen, will die Zwischenzeit aber dazu benützen, die nötigen Bauten herzustellen. Dr. Widmann besitzt schon jetzt in seiner Wohnung, Notewaldstraße 84, eine 6 Zimmer ausfallende Sammlung von ca. 180 lebenden Vierfüßlern, Vögeln, Fischen und Reptilien und gestattet schon seither am Sonntag vormittag allen Interessenten deren Besichtigung gerne.

Stuttgart, 10. Aug. Die Ueberführung des Elefanten „Bella“ von Nills zoolog. Garten zum

Dubert Dooral, rechnet mit Bestimmtheit darauf, daß die Maschine nach Einübung ihres Personals mit Leichtigkeit eine Schnelligkeit von stündlich 150 Kilometer erzielen werde. Die statthafte Maximalgeschwindigkeit der Maschine dieses Typs wurde auf 120 Kilometer stündlich festgestellt. Nach der Fertigstellung einer entsprechenden Anzahl dieser Lokomotiven wird die Fahrzeit des Budapest-Wiener Eilzuges erheblich reduziert werden können.

Billige Feringe. Der Preis für Nordseehering ist in Dartmouth kaum jemals niedriger gewesen, als am Donnerstag. Die Fischerboote liefen zum Teil mit Ladungen von 100000 Feringen ein, die gleich an Bord gefalzen worden waren. Einem Fischer wurde für eine ganze Bootsladung 2 Pfd. Sterling 10 Schilling geboten. Die Fischer weigerten sich schließlich, zu den gebotenen Preisen zu verkaufen und begannen sich mit dem Publikum in einen Detailhandel einzulassen, bei dem sie allerdings auch nicht gerade glänzende Geschäfte machten. Sie verkauften schließlich 264 Feringe für 1 \mathcal{L} .

(Glänzende Schüler.) Bei einer Schulprüfung in Preston sind, nach dem „Morning Leader“ von den Schülern folgende Antworten gegeben worden: „Eine junge Kuh wird manchmal Ochse genannt. — Der Vater einer Kuh heißt Ochse. — Der Fleischer tötet die Kuh, um ihr Herz und ihre Leber zu bekommen. — Alles, was auf einem Bauernhof lebt, heißt Rindvieh. — Wenn die Kuh noch lebt, macht man Milch aus ihr; wenn sie tot ist, macht man

Güterbahnhof erregte gestern Abend begreifliches Aufsehen. Mit guten und bösen Worten war das Tier nicht zu bewegen gewesen, sich in das riesige, mit Eisen beschlagene Dagenbeck'sche Transportkäfig zu bemühen, es mußte daher mit Binden gewaltsam in dasselbe geschleift werden. Das von 4 Pferden gezogene Gespann der Firma Paul v. Maur brachte den scheidenden Dichtauer zunächst auf die Stadtwage beim Adnigstor, auf der sein respektables Gewicht von 104 Zentner und 90 Pfund festgestellt wurde. Durch die Fatteröffnung hatte Bella auf dem Weg durch Stuttgart noch manchen Lederbissen von freundschaftlicher Hand mit dem bekannten Appetit entgegennehmen können. Um ein Umkippen der Kiste zu verhindern, begleiteten zu beiden Seiten den Wagen je 4 handfeste Männer mit Stangen zum Anhalten. Auf einem 2. Wagen waren ein Fal und eine Büffelkuh verfrachtet worden, die gemeinsam mit ihrem alten Nachbar aus dem Tiergarten den Weg zu ihrem neuen Heimort Düsseldorf unter Begleitung eines Wärters antraten.

Nekargartach, 10. Aug. Die Unterschlagungen des Gemeindepfleger's Wolf aus der Gemeindepflege sind mit 17000 \mathcal{M} nunmehr festgestellt. Die Kassen der Kirchen-, Armen- und Schulfondspflege scheinen in Ordnung zu sein. Die falschen Buchungen, durch die Wolf seine Untreue verdeckte, gehen bis 1901 zurück.

Kirchheim u. T., 10. Aug. Ein kürzlich ins Hospital eingelieferter junger Mann, der sich eine Verletzung durch die Schiffschaukel zugezogen hatte, hat sich gestern nachmittag aus einem Fenster des zweiten Stockes des Krankenhauses herabgestürzt. Derselbe wurde in die Irrenzelle überführt.

Der Hochsommer hat uns in der letzten Berichtswoche nach abkühlenden, leider auch mit Hagel verbundenen Gewittern wiederum recht warme Temperatur gebracht. Vom Stand der Feldfrüchte erfährt man, daß die Winterfrüchte, deren Ernte bereits im Gange ist, nur ein mittelmäßiges Ergebnis liefern, während die Sommerfrüchte und das Dehmd recht gut ausfallen dürften. Aus mehreren Landesgegenden wird aber auch leider gemeldet, daß die Kartoffeln Krankheits Symptome zeigen. Beim Obst sind die Aussichten nicht glänzend; in einigen Gegenden gibt es Kesseln und Birnen, in anderen aber sind die Bäume sehr schwach mit Früchten behangen und zum Teil gar nicht.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Wildbad. Aus der Sitzung der bürgerlichen Kollegien vom 21. Juli ds. Js. Der Vorsitzende bringt wiederholt den Ankauf des Grundstücks der Rath'schen Erben samt Remise in der Löwenbergstraße in Anregung, weil durch den Ankauf eine Irondierung des dort liegenden städtischen Grundstücks, der sogenannten Hummelwiese, zu erreichen sei und beide Grundstücke zusammen ein geeignetes Baugelände zur Erstellung von Arbeiterwohnhäusern geben würden. Die Fürsorge der Stadt für geeignete Arbeiterwohnungen sei auf die Dauer nicht zu umgehen. Bei der im Jahre 1905 stattgehabten Oberamtsmedizinalvisitation sei folgende Anordnung

Gammelfleisch aus ihr. — Der Bauer melkt die Ziegen, um kondensierte Milch zu machen. — Ein junges Pferd heißt Esel.“

[Eine schwierige Sache.] „Da ist wohl Revolution?“ — „I wo, es hat einer ein Zehnmarsstück verloren und das helfen ihm die Leute jetzt suchen!“

Zahlenrätsel.

1 2 3 4 5 6 7

Steht auf manchem Brief geschrieben.

Willst du Deutschlands Karte fragen,

Wird sie dir die Antwort sagen.

2 4 5 6 ist bekannt

Als ein Strom im fernen Land.

3 6 1 bringt Lenzeslust

Vogelgang und Blätenduft

Eine Stadt ist 7 2 3,

Einen Fluß nennt 1 2 2.

2 4 6 ein jeder kennt

Aus dem alten Testament.

4 7 2 4 in der Nacht

Gerne raubt und Beute macht.

Manche Maid in unserm Land

Wird 4 2 2 6 genannt.

1 2 3 zuletzt als Fluß

Ist des ganzen Rätsels Schluß.

Auflösung der dreißigigen Charade in Nr. 123.

Lissabon — Bonn.

ergangen: „In Wildbad fehlen geeignete Wohnungen für Arbeiterfamilien. Das R. Oberamt wird dahin wirken, daß solche daselbst errichtet werden.“ Die inzwischen gemachten Erhebungen bestätigen, daß die Wohnungsverhältnisse der hiesigen ärmeren kinderreichen Arbeiterfamilien vielfach derartige seien, daß sie an das Wohnungssehd der größeren Städte heranreichen. Die seitens der privaten Bauunternehmung inzwischen erstellten Wohngebäude für Arbeiter hätten eine wesentliche Verbesserung hierin bis jetzt nicht gebracht. Der jetzige Zustand sei unhaltbar, schon auch mit Rücksicht auf die sanitäre Beschaffenheit des Kurorts. Wie er (der Vorsitzende) schon in der Sitzung vom 9. September 1905 dargelegt habe, denke er sich die Lösung dieser Frage so, daß die Stadt auf dem gewonnenen Baugelände successive kleinere Arbeiterwohnhäuser erstelle, vielleicht zunächst nur probeweise zwei, und sie dann unter günstigen Bedingungen zum Selbstkostenpreis an Arbeiterfamilien abgeben werde. Größere Geldopfer oder ein Mißtrau der Stadt seien hierbei ausgeschlossen, auch den Handwerksleuten sei nichts genommen, da sie ja die Bauten auszuführen hätten, nur die Privatspekulation und Unternehmergewinne seien hierbei ausgeschaltet. Die bürgerlichen Kollegien anerkennen wohl in ihrer Mehrheit die Nichtigkeit der Ausführungen des Vorsitzenden, halten aber den von den Rath'schen Erben für das Grundstück samt Scheuer geforderten Preis von 9000 M. für zu hoch und es wurde hierauf beschlossen, zunächst von einer Erwerbung des Platzes abzusehen. — Der Justinus Kerner-Verein in Weinsberg, der den Zweck verfolgt, das Andenken an den Dichter Justinus Kerner lebendig zu erhalten, ladet durch Zuschrift vom 18. Juli d. J. die Stadtgemeinde Wildbad, wo Kerner als Arzt längere Zeit gewirkt hat, zum Beitritt in den Verein ein. Es wird beschlossen, dem Verein mit einem einmaligen Beitrag von 50 M. als lebenslängliches Mitglied beizutreten. — Hofphotograph Karl Blumenthal hier bittet um einen Beitrag zu den Kosten der von ihm veranstalteten Lichtbildervorträge, die, da sie sich hauptsächlich auf Wildbad beziehen, zweifellos eine wirksame Reklame für unsere Badestadt bilden. Die Lichtbildervorträge haben jetzt schon in einer Reihe größerer Städte mit gutem Erfolg stattgefunden und sollen im Laufe des Herbstes namentlich in den größeren Städten Norddeutschlands vorgeführt werden. In Erwägung, daß die künstlerisch ausgeführten Ansichten von Wildbad, die der Vortrag in großer Anzahl enthält, jedenfalls

dazu beitragen, unseren Kurort in der Außenwelt bekannt zu machen und zu empfehlen und daß Blumenthal für das Unternehmen bisher große Opfer an Zeit und Geld aufwendete, beschließen die bürgerlichen Kollegien, dem Blumenthal einen einmaligen Beitrag von 200 M. zu dem Unternehmen zu bewilligen. — Die Einführung vorchriftsmäßiger Kehrichteimer hat die bürgerlichen Kollegien schon öfters beschäftigt und bildete auch heute den Gegenstand längerer Erörterungen. Die zur Aufnahme der Abfälle zur Kehrichtabfuhr bestimmten Gefäße gaben bisher infolge ihrer Unsauberkeit und Unzweckmäßigkeit fortgesetzt Anlaß zu Beschwerden. Die Straßen wurden vielfach verunreinigt, die meist unbedeckten Gefäße verbreiten üble Gerüche und geben den Hundes Gelegenheiten, ihren Inhalt durchzuwühlen und auf die Straße zu werfen. Nach dem Vorgange anderer Städte sollen daher hier einheitliche, zweckmäßige und gutverschlossene Kehrichteimer eingeführt werden. Ein Muster des in Stuttgart obligatorisch eingeführten Kehrichteimers „Victor“, dessen Anschaffungspreis 3 M. beträgt, fand den Beifall der bürgerlichen Kollegien und diese beschließen, die obligatorische Einführung dieses Eimers für kommendes Frühjahr in Aussicht zu nehmen, an die Einwohnererschaft aber jetzt schon die Aufforderung ergeben zu lassen, den Eimer sofort freiwillig einzuführen. Die Eimer werden in verschiedenen hies. Flaschnergeschäften um obigen Preis zu erhalten sein.

Grumbach, 9. Aug. Der hiesige Turnverein, der im November vorigen Jahres eine Turnhalle zu bauen beschlossen hat, weil gerade zur Zeit die finanziellen Verhältnisse in hiesiger Gemeinde günstig waren, hat auch zur Vermehrung des Baukapitals eine Lotterie veranstaltet, die jedoch eine sehr beschränkte war. Die Lose durften nämlich nur an Mitglieder der deutschen Turnerschaft verkauft werden. Einige Mitglieder unseres Vereins sollten die Grenzen des Verkaufsrechts überschritten haben. Der Kgl. Staatsanwaltschaft wurde hiervon Mitteilung gemacht, diese hat in dieser Angelegenheit eine sorgfältige Untersuchung eingeleitet und sämtliche Schriftstücke der Lotterie beschlagnahmt. Nun ist am 4. August die angenehme Nachricht vom Kgl. Landgerichte aus Tübingen eingetroffen, daß das gerichtliche Verfahren wegen Lotterievergehens eingestellt ist. Der Bau der Turnhalle wird im Lauf dieses Monats noch begonnen. Die Halle erhält eine Länge von 18 Meter und eine Breite von 10,5 Meter. Die Baukosten sind auf 9000 M.

veranschlagt. Der Entwurf stammt vom Turnverein Hordheim bei Worms, der vor Jahren eine Turnhalle in ähnlicher Ausführung gebaut hat. Die Bauart dieser Turnhalle wird vom Ausschuss der deutschen Turnerschaft als eine praktische und muster-gültige empfohlen. (W. Aug.)

Darmisches.

Ein scheußliches Verbrechen wurde in Pfedersheim bei Worms noch glücklich verhindert: Ein Dienstmädchen versuchte, mit Lysol, welches es in den Kaffee schüttele, die Kinder seiner Herrschaft zu vergiften. Die Kinder durch den schlechten Geruch gewarnt, tranken jedoch nicht, während ein Dienstmädchen das Getränk hinuntergoß. Sofortiges heftiges Erbrechen rettete ihn vor der Vergiftung. Das Dienstmädchen wurde verhaftet.

(Von Hornissen erstochen.) In Neudorf (Schlesien) badeten dieser Tage mehrere Knaben im dortigen Mühlbach. Die nackten Knaben stocherten an einem Hornissenest herum. Die aufgeregten Tiere fielen wütend über die Knaben her. Während ein Knabe ins Wasser sprang, um sich durch Untertauchen zu schützen, eilten die andern Knaben dem Dorfe zu. Auf ihr Angstgeschrei eilten die Dorfbewohner herbei, denen es erst nach langer Zeit gelang, die Tiere zu töten. Die Knaben waren arg zerstoßen, zumal die Hornissen auch in die Nase und den Mund gedrungen waren, wo deren giftige Stiche bössartige Geschwülste erzeugten. Ein Knabe namens Rother ist bereits seinen Verletzungen erlegen, die anderen Knaben liegen schwer krank darnieder.

(Von einer Kuh getödtet.) Bei Stralsund stürzte der Arbeiter Weißberg beim Anpflocken einer Kuh zu Boden und verwickelte sich mit dem Fuß in dem Strick. Das erschreckte Tier suchte sich frei zu machen und griff den Wehrlosen mit den Hörnern an. Alle Hilferufe des schrecklich Zugerichteten blieben unerhört, da niemand in der Nähe war. Man fand ihn später zerfleischt und mit gänzlich zerrissenem Unterleibe auf.

(Die Rache der Bärenführerin.) Wie aus Paris berichtet wird, ließ die Bärenreiterin Jovanowitsch aus Bosnien, um sich für ihre Verhaftung zu rächen, vor dem Eingang des Polizeikommissariates in Rouen ihre beiden Tiere los, die den Kommissar und den Sekretär zur Flucht durchs Fenster veranlaßten und eine heillose Verwüstung im Lokale anrichteten.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

R. Oberamt Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 366, Ziff. 10 des Str.-G.-B. für das deutsche Reich, des § 14 der Minist.-Verf., betr. den Verkehr mit Motorfahrzeugen vom 25. April 1902, und des Art. 51 des Landespoliz.-Str.-G. ist vom Oberamt mit Zustimmung des Amtsverwaltungsaußschusses am 28. v. Mts. folgende bezirks-polizeiliche Vorschrift, die von der R. Regierung für den Schwarzwaldkreis am 9. ds. Mts. für vollziehbar erklärt wurde, erlassen worden:

„Das Befahren des Wegs auf der linken Seite der Enz von der Staatsstraße Höfen-Dobel bis Calmbach ist für Motorfahrzeuge verboten.“

Die Vorschrift tritt mit dem Tag ihrer öffentlichen Verkündung in Kraft.

Den 10. August 1906.

Hornung.

Für Hagold

sind nachträglich noch eingegangen und an die Sammelstelle abgeschickt worden:

10 M. aus Höfen.

Neuenbürg, den 10. August 1906.

R. gem. Oberamt.
Hornung. Hbl.

Zahn-Arzt
Dr. Kleinmann aus Karlsruhe

praktiziert

Mittwoch u. Samstag in **Herrenalb**

Villa Pfeiffer (Photograph).

Sprechstunden: Mittwoch 8—12 Uhr,
Samstag 8—6 Uhr.

Neuenbürg.

Wegverbot.

Wegen Holzfallungs-Arbeiten ist das Befahren und Begehen des sogenannten „Neuen Wegs“ (im Mühlreich und Buchberg) bis auf weiteres verboten.

Den 11. August 1906.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 13. August ds. J., abends 6 Uhr wird das

Dehnd-Gras

auf der zum nächt. Elektrizitäts-werk gehörigen Wiese öffentlich versteigert.

Den 8. August 1906.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Anerkannt feine Fabrikate!



Überall zu haben.

R. Amtsgericht Neuenbürg.

Konkurs-Gröffnung.

Ueber das Vermögen des **Jacob Neuweiler**, Kettenfabrikanten in Neuenbürg, wurde am 9. August 1906, nachmittags 6 1/2 Uhr das **Konkursverfahren** eröffnet und Herr Bezirksnotar **Bud** in Neuenbürg zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 31. August 1906 bei dem Gerichte anzumelden.

Zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigeraußschusses und eintretenden Falls über die in § 132 und 134 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist Termin auf

Mittwoch, den 5. Septbr. 1906, nachm. 3 Uhr vor dem diesseitigen Gerichte anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **31. August 1906** Anzeige zu machen.

Neuenbürg, den 10. August 1906.

Gerichtsschreiber **Hartmann**.

Trauben

Italiener, Spanier, Tiroler, beste Qual., in Kesselwagen, neuen Eichenholz- oder Kastanienholzfässern, liefert ein erstes Traubenimporthaus billigst. Näheres sub A. 50 Rudolf Mosse in Stuttgart.

Teinacher Kirschquelle

rein natürliches Tafel- und Gesundheits-Wasser.

Jahresverkauf 4 000 000 Flaschen.

Zu haben in Neuenbürg bei **Wilhelm Enßlin**, Kaufmann; in Herrenalb bei Apotheker **Tränkle**.

Stadt Neuenbürg.
Langholz-Verkauf.

Am Montag, den 13. August d. J., vorm. 9 Uhr werden auf dem hiesigen Rathaus aus dem Stadtwald District I, Abt. 4 Ober. Buchberg und 8 Ober. Mählteich im öffentlichen Auffreiech verkauft:

1363 St. Nadelholz-Stammholz mit 7m. Langholz: 24 II., 108 III., 207 IV., 149 V. Kl.; und 7m. Sägholz: 1 II. und 2 III. Kl.; 1 Eiche mit 0,25 7m. V. Kl.
Den 1. August 1906.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Höfen.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 15. August ds. J., vormittags 11 Uhr

kommt auf dem hiesigen Rathaus aus dem Gemeindevwald District I, Abt. Genterstein und das Scheidholz aus Distr. I zum Verkauf:

Langholz:
206 St. Lang- und Sägholz I./IV. Kl. mit 206,51 7m.
Brennholz:
92 Nm. Tannen-Anbruchholz.
Den 8. August 1906.

Schultheißenamt.
Zeldweg.

Neuenbürg.

Hiedurch bringe ich mein grosses Lager reingehaltener

Rot- und Weiss-Weine

von den Jahrgängen 1895-1905 in Gebinden und Flaschen in empfehlende Erinnerung. Proben stehen jederzeit gerne zu Diensten.

Hochachtend
E. Meisel.



KINDERWAGEN Sportwagen, Leiterwagen, Fessel, Blumentische in Rohr und Naturröhren, sowie alle Sorten Korbwaren in großer Auswahl empfiehlt billigt
Chr. Semmelrath, Pforzheim.
Deimlingsstraße 12 und Waisenhausplatz 3.
Reparaturen in Kinderwagen u. werden solid und billig ausgeführt.

Schon ein ganz kleiner Zusatz von **MAGGI's Würze** macht schwache Suppen, Saucen, Gemüse u. s. w. gut und kräftig im Geschmack. Bestens empfohlen von Gustav Lustnauer, Inh.: Adolf Lustnauer.

Höfen.
Einen größeren
Wagenschuppen

mit Kniehock für Heuvorrat, Maß 14/9 Meter, gegen dem Verkauf aus

Steiner & Oberst,
Maurermeister.

Höfen.
1 1/2 Morgen sehr schönes Wehd-Gras

hat zu verkaufen
Witwe Knöfler
im Unterdorf Nr. 46.

Nach
Amerika

VON
Antwerpen

mit 12000 tons grossen Doppelschrauben-Dampfern der

Red Star Linie

Erstklassige Schiffe. — Mässige Preise. — Vorzügliche Verpflegung. — Abfahrten wöchentlich Samstags nach New-York.

Ankunft beim Agenten:
Carl Pfister, Kaufmann
in Neuenbürg.

Nächsten Mittwoch, den
15. August ds. J.

Bieh- und Schweine-Markt
in Neuenbürg.

Die Enzgaufersammlung evang. Arbeitervereine

findet am Sonntag, den 12. August, mittags 3 Uhr im „Hotel Kramer“, Langenbrand, statt.

Hr. Arbeitersekretär Fischer wird einen Vortrag halten über das Thema:

„Ist die Arbeiterbewegung sittlich berechtigt.“

Mitglieder und Freunde der Sache sind herzlich eingeladen.

Der Gauvorstand.

Neuenbürg.

1876er!

Anlässlich der Feier des 30. Wiegenfestes werden sämtliche Altersgenossen und Genossinnen von hier und Waldrennath auf Samstag, den 11. August, abends 8 Uhr in den Gasthof zum „Bären“ zu einer gefelligen Unterhaltung freundlich eingeladen.
Mehrere 1876 er.

Neuenbürg.

In ein einfach möbliertes, heizbares Zimmer wird ein ordentlicher

Schlafgänger

gesucht.
Grabenstraße 44, II. St.

Weinflaschen

Platzmangels wegen sofort billig zu verkaufen. Näheres Kurhaus Herrenalb.



J. L. Köfel Nachfolger, Stuttgart.
Begründet 1825.

Röfels

aalfreier
Gesundheits-Kräuter-Essig

hat sich seit Jahren als wohlbedenklichster Speiseessig bewährt. Magenleidenden ärztlich empfohlen.

Gibt Einmachfrüchten unbegrenzte Haltbarkeit und infolge des feinen Aromas höchste Schmackhaftigkeit.

Wer ihn einmal versucht, wird ihn nie wieder entbehren. o o o

Carl Pfister, Neuenbürg.

HAARAUSFALL

u. Schuppen beseitigt man sicher u. schnell mit CRINGEN, dem verbesserten Brennnesselhaarwasser. Man verlange u. nehme nur CRINGEN. 1 Mk. per Fl. überall erhältlich. In Neuenbürg in der Apotheke.

Wildbad.

Im Falle günstiger Witterung

Sonntag, den 12. August 1906 mit Einbruch der Dunkelheit

Beleuchtung der Enzanlagen

mit großem Feuerwerk und Konzert des Kurorchesters.

Eintrittspreis 1 Mark.

Tribünenplatz 2 Mark.

Um 10.16 Min. abends geht ein Extra-Zug nach Pforzheim zurück.

Der K. Badkommissär:
Freiherr v. Gemmingen.

Anna Bischoff geb. Katz
Karl Bischoff, Platzmeister
Vermählte

Rotenbach im August 1906.

Fr. Seuser, Herrenalb

empfiehlt

**Tisch-, Küchen-, Bade- und Bett-
Wäsche**

für Ausstattungen, Hotels, und Restaurants zu Fabrikpreisen. Nameneinwebungen kostenfrei. Bemusterte Offerte gerne zu Diensten.

Metzgerschmalz garantiert reines einheimisches echtes Schweineschmalz mit seinem Griebengeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:

Eimer	ca. 20-35 Pfd.	4 90c.
Ringhalben	15-20-35 "	3 90c.
Schwenkeffel	30-40-60 "	5 90c.
Zeigschüssel	15-30-50 "	4 90c.
Wassertopf	mit 20-40 "	5 90c.

sowie in 10 Pfd.-Dosen à .k 6.70 gegen Nachn. oder Vorkauf. W. Beurlen jr. Altheim-Str. 106 (Wirt.) In Holzgeb. Preisl. z. Diensten. Nachnahmegebühren werden sofort vergütet. Jeder Sendung liegen Quittscheine zum Gratbezug eleganter Taschenuhren bei.
Tausende Anerkennungs-schreiben!

Gesucht per sofort ein tüchtiges

Küchen-Mädchen

bei hohem Lohn.
Hotel Mayenberg,
Herrenalb.

Liebhaber

eines guten, reinen Gesichts mit rosigem jugendlichen Aussehen, welcher, sammetweicher Haut und blendend schönem Teint gebrauchen nur die allein echte:

Stedensperd-Lilienmild-Seife von Bergmann & Co., Rabenstein mit Schaumworte: Stedensperd, 4 St. 50 Pf. bei: Karl Wähler u. Albert Feigart, Neuenbürg.

Sie sparen

beim Einkauf von Fahrrädern u. Nähmaschinen viel Geld durch direkten Bezug von der Südd. Fahrrad- u. Nähmaschinen-Fabrik in Stuttgart. Preislisten gratis und franco auf Wunsch zugehen.
Südd. Fahrrad- u. Nähmaschinen-Fabrik in Stuttgart.
Fahrräder in voll. Verant. v. K. 65.-
Nähmaschinen in voll. Verant. v. K. 27.-
Nähmaschinen in 5jähr. Gar. v. K. 45.-

Neuenbürg.
Gute Qualität

Natur-Weine

empfiehlt bei sehr niedrig gestellten Preisen
Christian Rothfuß.

Eine Partie geschnittenes

Schreinerholz,

sowie etwas

Schreinerhandwerkzeug

hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Exped. d. Bl.

Gottesdienste

in Neuenbürg
am 9. Sonntag nach Trinitatis, den 12. Aug., Predigt vormittags 10 Uhr (Apostelgesch. 17, 24-31; Lied 347); Befan 11.1. Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr für die Söhne; Derselbe.

